

Mündliche Frage Nr. 895 von Herrn MERTES (VIVANT) an Ministerin KLINKENBERG zu den Covid-19-Selbsttests für Sekundarschüler

Die Eltern von Schülern aus dem Sekundarschulwesen wurden kurz vor dem Schulstart von den Sekundarschulen über die ab dem 10.01 gültigen Corona-Maßnahmen informiert.

In diesem Schreiben werden die Eltern dazu aufgefordert, ihr Kind bzw. ihre Kinder am Montagmorgen nach den Weihnachtsferien einem Selbsttest zu unterziehen und dies bis zu den Karnevalsferien vorsorglich wöchentlich durchzuführen.

Wie Sie aus unseren zahlreichen Interventionen wissen, stehen wir den Tests im Allgemeinen und in den Schulen im Besonderen sehr kritisch gegenüber. Immer wieder äußern Wissenschaftler Kritik an der Aussagekraft und Zuverlässigkeit und monieren deren falschen Einsatz, welcher zu falschen Ergebnissen und somit zu falschen Schlussfolgerungen sowie Maßnahmen führe. Aus dem Schreiben geht nicht hervor, was Eltern unternehmen sollen, wenn der Selbsttest positiv ausfällt.

Hierzu lautet meine Frage an Sie:

Welche Vorgehensweise sieht Ihr Konzept vor, wenn ein Selbsttest positiv ausfällt?

Antwort der Ministerin auf die Fragen 894 (SP), 895 und 896 (CSP):

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir stellen - übrigens als einzige Gemeinschaft - allen Personalmitgliedern aus der schulischen, der beruflichen und der Hochschulbildung, aus dem Teilzeitkunstunterricht und aus der Kinderbetreuung sowie allen Kindergartenkindern, Primar- und Sekundarschülern sowie Auszubildenden und Studierenden kostenlos Selbsttests zur Verfügung.

Das stand auch klar und deutlich in der von Kollege Kraft unvollständig - man könnte sogar sagen tendenziös - zitierten Mail meiner Kabinettschefin an die Schulleiter. Ich zitiere den ganzen Absatz: Künftig wird aufgrund mangelnder Kapazitäten deutlich weniger getestet.

Wir werden Ihnen während der 5. Welle daher Selbsttests für Personalmitglieder, Primar- und Sekundarschüler bereitstellen, damit diese sich einmal pro Woche zu Hause selbst testen können. Die Eltern werden aufgefordert, ihr Kind am Montagmorgen nach den Weihnachtsferien einem Selbsttest zu unterziehen und diesen bis zu den Karnevalsferien wöchentlich vorsorglich durchzuführen.

Notabene: Tests können in Geschäften und Apotheken gekauft werden. Für bestimmte Personen gilt der ermäßigte Preis von 1 Euro für einen Schnelltest in der Apotheke.

Da die Tests aufgrund der Weihnachtsferien erst diese Woche ausgeliefert werden und die Eltern den ersten Test daher selbst besorgen mussten, hat meine Kabinettschefin in ihrer Mail an die Schulleiter darauf hingewiesen, wo die Tests erworben werden können und dass es für bedürftige Familien die Möglichkeit gibt, diesen Test in Apotheken zum reduzierten Tarif von 1 EUR zu erhalten. Diese Zusatzinformation erschien uns auch deshalb sinnvoll, da es vorkommen kann, dass Eltern z.B. aufgrund eines Hochrisikokontakts ihrer Kinder im Sportverein oder in der Familie - ihre Kinder zusätzlich testen wollen oder die Eltern sich - aus welchen Gründen auch immer - selbst testen wollen. Es gibt also keine widersprüchlichen Informationen. Wir werden die Selbsttests kostenlos bereitstellen, wie es in der Mail meiner Kabinettschefin an die Schulleiter angekündigt wurde und wie ich es in der Presse und den sozialen Netzwerken verkündet habe.

Die Schüler und Personalmitglieder erhalten die Tests über die Schulen.

Nachdem meine Kabinettschefin die Schulen bereits letzte Woche über die Bereitstellung der Tests informiert hatte, wurden die schulischen Einrichtungen am Montag dieser Woche darüber informiert, dass anhand der in der Unterrichtsverwaltung vorliegenden Personal- und Schülerzahlen der Bedarf an Selbsttests ermittelt wird, um eine Auslieferung in dieser Woche ermöglichen zu können. Am Dienstag wurden alle Einrichtungen ergänzend darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Lieferung der kostenlosen Selbsttests am heutigen Donnerstag und morgigen Freitag stattfinden wird. Jeder Schüler und jedes Personalmitglied erhält ein Testkit, in dem 5 Selbsttests enthalten sind. Somit können die ersten 5 Wochen bis Karneval abgedeckt werden. Zusätzlich zu den

ermittelten Testbedarfen erhält jede Schule ein Kontingent an Reserve-Testkits, für den Fall, dass zwecks Ersatzes neue Personalmitglieder eingestellt werden, oder falls ein Testergebnis ungültig ist. Um diese logistische Herausforderung bestmöglich zu meistern, erfolgen die Lieferungen der Testkits für die Gemeindeschulen an die Träger, also an die Gemeindeverwaltungen bzw. an die Schulämter. Die jeweilige Gemeinde übernimmt die weitere Verteilung oder Abholung an bzw. durch die einzelnen Schulen. Diese Verteil-Prozedur hat sich bereits in den letzten Monaten bewährt und ich bin dankbar für die logistische Unterstützung der Gemeinden. Die anderen Einrichtungen werden direkt vom Ministerium beliefert. Die Verteilung erfolgt also teils direkt an die Schulen, teils über die Gemeinden.

In der Kinderbetreuung gehen wir ähnlich vor. Das RZKB erhält die Tests direkt von uns, die selbstständigen Tagesmütter können die Tests bei der Gemeinde abholen. Die Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen wurden entsprechend informiert.

Der Selbsttest wird zu Hause durchgeführt und dessen Handhabung ist wie bei allen Antigen-Selbsttests unkompliziert und anhand eines Beipackzettels deutlich veranschaulicht.

Auf ein positives Selbsttestresultat muss gemäß Sciensano Richtlinien immer ein PCR Test folgen. Dazu muss entweder der Hausarzt kontaktiert werden, oder - und das wird zur Entlastung der Hausärzte empfohlen - die Betroffenen oder ihre Eltern beantragen über die Nummer der Tracing Zentrale (02/214 19 19) einen Code, um einen PCR Test durchführen zu lassen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.